EXTRAARTIKULÄRE MANIFESTATIONEN DER CHRONISCHEN POLYARTHRITIS IMMUNOLOGISCHE ASPEKTE IN DER RHEUMATOLOGIE KNOCHENERKRANKUNGEN MIT RHEUMASYMPTOMATIK ROUND-TABLE-KONFERENZEN

Vorträge des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie und der Österreichischen Rheumaliga. Wien, 5. bis 9. September 1978

Herausgegeben von

PROF. DR. K. MIEHLKE Wiesbaden PROF. DR. C. STEFFEN
Wien

Mit 195 Abbildungen und 178 Tabellen



DR. DIETRICH STEINKOPFF VERLAG
DARMSTADT 1980

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber	VI
Begrüßung der Präsidenten	VII
Begrüßung des Bundesministers für Gesundheit und Umweltschutz, Prim. Dr. Ingrid Leodolter	IX
I. Hauptthema Extraartikuläre Manifestationen der chronischen Polyarthritis	
Probleme der extra-artikulären Manifestationen der chronischen Polyarthritis aus pathogenetischer Sicht H. G. Fassbender, Mainz	3
Extra-artikuläre Manifestationen der chronischen Polyarthritis – Übersicht W. Siegmeth und R. Eberl, Wien	6
Die extra-artikulären Synovialitiden der chronischen Polyarthritis: Rheumatoide Tenosynovitis und Bursitis F. Schilling, Bad Kreuznach	10
Extra-artikuläre Manifestationen der juvenilen chronischen Arthritis G. Kölle und L. Sänger, Garmisch-Partenkirchen	14
Nierenfunktionsuntersuchungen bei Patienten mit chronischer Polyarthritis H. Ludwig und G. Schernthaner, Wien	17
Leberbefunde bei chronischer Polyarthritis R. Rau, Zürich	22
Chronisch-rheumatische Arthritiden mit Herzbeteiligung K. Bosmansky, O. Hajzok und S. Sitaj, Piestany	26
EKG-Veränderungen bei chronischer Polyarthritis im Vergleich mit einer gesunden Kontrollgruppe U. Droste und H. Zimmermann, Bad Kreuznach	29
Hämsynthese bei Patienten mit chronischer Polyarthritis W. Linkesch, O. Scherak und M. M. Müller, Wien	33
Die chirurgisch orthopädische Behandlung bei extra-artikulären Manifestationen der chronischen Polyarthritis N. Böhler, R. Czurda und W. Schwägerl, Wien	36
	50
Postersitzung zum I. Hauptthema	
Neurophysiologische und psychologische Korrelationen bei der Epikondylitis humeri G. Vetter, Bensheim	43
Serum-Ferritin bei Patienten mit chronischer Polyarthritis W. Linkesch, O. Scherak und H. Kolbe, Wien	46
Die Żytodiagnostik der rheumatischen Pleuritis F. Morawetz, Wien	50
Klinische Untersuchungen zur Kiefergelenkbeteiligung bei chronischer Polyarthritis F. Schmid. H. Behrend und HJ. Manzel. Hannover.	53

Inhaltsverzeichnis	ΧI
Tendosynovitis Detection in the Hand J. Graber, Bath	57
Klinische Vaskulitis bei chronischen Polyarthritis-Patienten K. Inagaki, Tokio	60
Klinische Untersuchungen über die Wirksamkeit von Fenbufen bei Osteoarthrose A. Dunky, G. Tausch und R. Eberl, Wien	64
Der Einfluß von Azapropazon auf das Bindegewebe bei Kindern mit juveniler chronischer Polyarthritis	.
T. Milkowska-Dimitrova und Iw. Tzonew, Sofia	67
Gold-D-Penicillamin, Vergleichende Studie zur Wirksamkeit und Nebenwirkungsrate beider Pharmaka J. D. Herrlinger, W. Kriegel, J. Drews, F. Hölscher, H. Müller, R. Schmidt und G. Witzki,	71
Kiel	/1
Gastrozepin G. L. Bach, Herzoghöhe, Bayreuth	75
II. Hauptthema Immunologische Aspekte in der Rheumatologie	
Lymphozytotoxische Antikörper bei Lupus erythematodes: Vergleichende Untersuchungen mit anderen Aktivitätsparametern	
G. Michlmayr, Ch. Huber, T. Shiftan, W. Stühlinger, W. Knapp, R. Günther und H. Braunsteiner, Innsbruck	81
Lymphozytotoxische Aktivität bei PcP-Patienten und Kontrollpersonen gegen allogene und autologe Synovialzellen sowie gegen Changzellen H. Thommes und H. Warnatz, Erlangen	85
Zirkulierende Immunkomplexe bei cP-Patienten mit extra-artikulären Komplikationen:	63
Prospektive Langzeitstudie O. Knüsel, K. Fehr, A. Böni, R. H. Zubler und P. H. Lambert, Zürich/Genf	88
Standardisierter Immunkomplexnachweis bei Patienten mit rheumatischen Erkrankungen J. S. Smolen, E. J. Menzel, W. Knapp, O. Scherak und C. Steffen, Wien	92
Untersuchungen über die entzündliche Frühdestruktionen von Knochen- und Knorpel gewebe bei der experimentellen Antiglobulin-induzierten Arthritis des Meerschweinchens R. Dreher, W. Ricken, J. Warns und K. Federlin, Gießen	95
Autoimmun-Kollagenarthritis bei Kaninchen Ch. Zielinski, C. Steffen, J. Zeitlhofer, A. T. Endler und J. Menzel, Wien	99
Kollagen-Antikörper-Nachweis mittels ¹⁴ C-Kollagen Radioimmunassay bei erwachsenen und juvenilen Patienten mit chronischer Polyarthritis C. Steffen, E. J. Menzel, J. Smolen, L. Sänger und O. Scherak, Wien/Garmisch-Parten-	102
kirchen	102 106
Levamisol: Modulation der zellvermittelten Immunität vom verzögerten Typ sowie der Antigen-induzierten Arthritis bei Mäusen	
D. Brackertz, W. Hugentobler, W. Müller und R. Rossi, Hannover/Basel	109
Anwendung von Levamisol bei Patienten mit chronischer Polyarthritis G. Tausch, H. Bröll und P. Petera, Wien	114
Postersitzung zum II. Hauptthema	
Untersuchungen über Lymphozytenstimulation mit Yersinia-AG bei 22 HLA-B 27 positiven Patienten mit Morbus Bechterew	
J. Teuber, K. Renelt, K. Helmke, K. Federlin und R. Baier, Gießen/Marburg	119

HLA-B 27 positive Oligoarthritis M. Hehl, H. Peuckert, E. Genth und W. Hartl, Aachen	122
Die serologische Analyse der HLA-D-Region bei Familien mit chronischer Polyarthritis D. Brackertz, W. Müller und P. Wernet, Hannover/Basel/Tübingen	127
HLA-B 27, antinukleäre Faktoren und medikamentös ausgelöste Agranulozytose bei rheumatoider Arthritis K. L. Schmidt, C. Mueller-Eckhardt, H. Breithaupt, H. Löffler und V. R. Ott, Gießen	131
Immunglobulinklassen und Komplementfixation antinukleärer Antikörper im Verlauf verschiedener Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises K. Helmke, R. Scheuermann, J. Teuber und K. Federlin, Gießen	134
Antinukleäre Antikörper unter Therapie mit D-Penicillamin bei rheumatoider Arthritis H. Menning. Baden-Baden	140
Immunglobuline und Coeruloplasmin unter Levamisol-Therapie bei rheumatoider Arthritis $K.L.$ Schmidt und $V.R.$ Ott. Bad Nauheim	143
Chronische Polyarthritis bei Paraproteinämien P. M. Kövary, G. Janning und F. G. Weyer, Hannover/Münster	146
Die experimentelle hyperergische Peritonitis. Ein In-Vivo-Modell zum quantitativen Studium immunologischer Entzündungsreaktionen R. Dreher und K. Federlin, Gießen	149
Zur Morphologie der Antiglobulin-induzierten granulomatösen Entzündungsreaktion, betrachtet anhand des experimentellen subkutanen Fibringranuloms J. Warns, R. Dreher und K. Federlin, Gießen	153
Rheumafaktoren und Insulinantikörper bei Typ-I-Diabetes und Typ-II-Diabetes mellitus G. Schernthaner und H. Ludwig, Wien	158
Der Stellenwert des quantitativen CRP in der Aktivitätsdiagnose der chronischen Polyarthritis H. Kaiser und W. Enzler, Augsburg	163
III. Hauptthema Knochenerkrankungen mit Rheumasymptomatik	
Das reflexdystrophische Syndrom F. Schilling, Bad Kreuznach	167
Rheumatologische Symptomatik bei Gelenk-, Knochen- und Muskelsarkoidose H. Behrend, Hannover	173
Osteomalazie H. Jesserer, Wien	178
Beitrag zur Differentialdiagnose von Wirbelkörpersklerosierungen W. Pohl. Bad Aibling	182
Postersitzung zum III. Hauptthema	102
Recessus des Kniegelenks. Arthrographie-Anatomie T. Stuhler, P. Stankovic, Th. Tiling, H. Krtsch und K. Stringaris, Würzburg/Göttingen	189
Calcitonin bei chronischer Polyarthritis W. Kriegel und H. Golz, Emmerich	190
Osteodystrophia deformans (M. Paget) des Fingers H. Bröll und R. Eberl, Wien	193
Die rheumatische (arthritische) Coxarthrose H. Kantor, Wien	196
Objektive Beurteilung der Calcitonin-Therapie beim M. Paget I. Graher, Rad Schallerbach	200

Inhaltsverzeichnis	XIII
1. Round Table Konferenz Kreuz- und Rückenschmerz	
Algesie und Wetter A. <i>Machalek</i> , Wien	207
Kreuz- und Rückenschmerzen als psychosomatisches Geschehen R. Schild, Zürich	210
Strukturanalyse beim lumbalen Schmerz H. Tilscher, Wien	213
Postersitzung zur 1. Round Table Konferenz	
Die aktive Bewegungstherapie bei Spondylarthritis ankylopoetica K. Zicha, Essen	219
Die Schmerzbehandlung mit dem elektrischen Feld K. Pavelka und J. Svarcova, Prag	223
2. Round Table Konferenz Die Bedeutung neuer Bindegewebsforschungsergebnisse für die Rheumatologie	
Die Bedeutung von Proteasen für die rheumatische Gelenkdestruktion H. Menninger, R. Putzier und F. Hartmann, Hannover	229
Biomechanik des Bindegewebes unter dem Einfluß von Antirheumatika A. Wittenborg und F. Hartmann, Hannover	235
Untersuchungen zur genetisch bedingten Arthrose der Maus K. Grasedyck, O. Friedrich und J. Lindner, Hamburg	238
Kollagentypen bei Morbus Dupuytren E. J. Menzel, Wien	240
Die Bedeutung von Kollagenase für die Pathogenese der chronischen Polyarthritis und der experimentellen Arthritis C. Steffen, J. Menzel, J. Zeitlhofer und J. Smolen, Wien	243
3. Round Table Konferenz Neuere Untersuchungstechniken in der Rheumatologie	
Beiträge: R. Czurda, O. Fischedick, G. Kolarz, H. Mathies, P. Pfannenstiel, N. Thumb, A. Wittenborg, H. Zeidler	
Zusammenfassung H. Mathies, Bad Abbach	249
Postersitzung zur 3. Round Table Konferenz	
Vereinfachte quantitative Auswertung von Gelenkszintigrammen U. Semmler, P. Pfannenstiel, W. Adam, A. Halbsguth und A. Wiegmann, Wiesbaden	271
Die Ultraschalltomographie bei rheumatischen Erkrankungen H. Bröll, I. Stenzel und G. Tausch, Wien	275
Telethermographie in der Rheumatologie P. Petera, K. Pflanzer, A. Dunky, G. Tausch, H. Bröll und K. Gaismayer, Wien	278
Quantitative Infrarot-Tele-Thermographie J. M. Engel, Baden-Baden	280
Kontakt-Thermographie in der Beurteilung entzündlicher Gelenke A. Dunky, K. Pflanzer, W. Ebner und R. Eberl, Wien	284
Quantitative Thermography and Thermographic Index E. F. J. Ring, Bath	287

4. Round Table Konferenz Grenzen der konservativen und Beginn der operativen Therapie bei chronischer Polyarthritis

Verlauf und Prognose der chronischen Polyarthritis N. Thumb, Baden	291
Grenzen der konservativen und Beginn der operativen Therapie bei chronischer Polyarthritis. G. Josenhans, Bad Bramstedt	294
Klinische Erfahrungen mit der Radiosynoviorthese am Kniegelenk R. Bauer, Innsbruck	296
Synovektomie an der oberen Extremität N. Gschwend, Zürich	298
Probleme des Gelenkersatzes W. Mohing, Augsburg	300
Synovektomien an der unteren Extremität K. Tillmann, Bad Bramstedt	302
Arthroplastik an der oberen Extremität bei PcP W. Schwägerl, Wien	304
Aktivitätskriterien der chronischen Polyarthritis H. Zeidler, Hannover	305
Postersitzung zur 4. Round Table Konferenz	
Der Stellenwert der Arthroskopie in der Beurteilung der Arthritis R. Miehlke, Münster	313
5. Round Table Konferenz	
Probleme der klinischen Arzneimittelprüfung Zusammenfassung, R. Günther und T. Behrend, Innsbruck/Bad Nenndorf	319
Freie Vorträge	
Eiweißbindung von Azapropazon bei Patienten mit Nieren- und Leberfunktionsstörungen H. J. Gilfrich, K. H. Breuing, K. J. Blanck und E. Jähnchen, Mainz	325
Erfahrungen in der Dauer- und Langzeittherapie mit Indomethazin bei entzündlichen rheumatischen Krankheiten	227
M. Schattenkirchner, A. Pilger und W. Reiter, München Synergistische Wirkung von Paracetamol auf Tolmetin bei der aktivierten Arthrose	327
großer Gelenke G. L. Bach und A. Tomasko, Bayreuth	331
Sulindac in der Behandlung von Arthrosen des Knie- und Hüftgelenks: Vergleich mit Ibuprofen B. Kaik, S. Pangerl und L. Havelec, Wien	333
Eine Vergleichsstudie zwischen Ibuprofen (400 mg pro Dragee) und Sulindac bei der Osteoarthrose U. Fasching und G. Tausch, Wien	227
Doppelblind Cross-Over-Untersuchung von Fenbufen und Phenylbutazon bei Patienten mit chronischer Polyarthritis	337
K. Chlud, B. Kaik und S. Pangerl, Wien	340

Inhaltsverzeichnis

χV

Rheologische Untersuchungen der Synovia bei verschiedenen Gelenkerkrankungen F. Rainer, V. Ribitsch, G. Klein und J. Schurz, Graz	413
Thrombozytose bei rheumatoider Arthritis M. Franke und J. M. Engel, Baden-Baden	417
Prospektive Aussage eines Granulozytenmobilisierungstests über die myelodepressorische Wirkung der Basistherapeutika bei cP W. Ebner, P. Petera, A. Dunky, G. Tausch und R. Eberl, Wien	421
Die Wertigkeit klinischer, röntgenologischer und szintigraphischer Befunde in der Frühdiagnostik entzündlicher Gelenkentzündungen	
D. Kafarnik, U. Semmler, K. Miehlke und P. Pfannenstiel, Wiesbaden	426
Computertomographische Untersuchungen im Vergleich mit konventionellen Röntgen- untersuchungen bei Sakro-Iliakal-Gelenkerkrankungen D. zur Nedden und R. Günther, Innsbruck	433
Frühdiagnostik der rheumatoiden Arthritis durch quantitative Szintigraphie und standardisierte Röntgenanalyse	437
R. Dreher, M. Virian, S. Grebe, J. Altaras und K. Federlin, Gießen Lumbale spinale Stenose – Pathogenese, Symptomatik, heutiger Stand der Therapie W. Sieberer und W. Siegmeth, Baden	441
Sekundärarthrose bei multipler epiphysärer Dysplasie E. Boiger, Oberammergau	444
Klinische Befunde beim sogenannten Reizknie G. Bogner und H. Tilscher, Wien	447
Die Behandlung des Gichtanfalles mit Piroxicam M. Schattenkirchner und H. Müller-Fassbender, München	451
Therapeutische Wirksamkeit von Allopurinol in Retardform bei Gicht und Hyperurikämie A. Dunky und V. Nitsche, Wien	454
Die Hyperurikämie als Störfaktor bei der Coxarthrose H. Tilscher, G. Bogner und F. Landsiedel, Wien	457
Sekundäre Hyperurikämie und Gicht-Komplikationen der Spondylitis ankylosans A. Rauch-Janßen und W. Pohl, Bad Aibling	460
Untersuchungen gewebeständiger Fibrinolyseaktivatoren und -inhibitoren der Gelenkkapsel bei Erkrankungen des Hüft- und Kniegelenks S. Haas, Ch. Kneissl, K. Glas, R. Blasini, I. Wriedt-Lübbe, G. Blümel und E. Hipp, München	464
Diagnostische Probleme der bakteriellen Arthritis A. Wittenborg, H. v. Wilmowsky und H. Menninger, Hannover	468
Imurek-Fieber R. Stollenwerk und F. Schilling, Bad Kreuznach	473
Vergleichende quantitative Auswertung von Rückenthermogrammen M. Franz, D. Rusch und V. R. Ott, Bad Nauheim	475
Kongenitale Blockwirbelbildungen der Lendenwirbelsäule R. Putz und E. Knapp, Innsbruck	479
Biopathologische und mechanopathologische Grundlagen degenerativer Erkrankungen des Hüftgelenks M. Endler und A. T. Endler, Wien	484

Inhaltsverzeichnis	XVII
Resultate und Komplikationen bei Scharnierendoprothesen des Kniegelenks in der Therapie rheumatischer Erkrankungen	
R. Miehlke und M. Schwenen, Hannover	488
Indikation und Technik der Handgelenkarthrodese bei chronischer Polyarthritis P. Thümler und K. H. Bergk, Essen	491
Erste Erfahrungen und Ergebnisse mit der Kniegelenkendoprothese nach Sheehan in der Therapie rheumatischer Erkrankungen	
R. Miehlke, Münster	. 495

Institut für Anatomie (Vorstand: Univ. Prof. Dr. W. Platzer) und Klinik für Innere Medizin der Universität Innsbruck (Vorstand: Univ. Prof. Dr. H. Braunsteiner)

Kongenitale Blockwirbelbildungen der Lendenwirbelsäule

R. Putz und E. Knapp

Mit 3 Abbildungen

Ausgehend von der Definition der "Blockwirbel" wie sie Langhof (1954) gegeben hat, möchten wir uns hier mit der Entstehung angeborener Blockwirbel – den Lendenabschnitt der Wirbelsäule betreffend – befassen.

Das Erscheinungsbild der angeborenen Blockwirbel ist an sich seit langem bekannt und in der Literatur mehrfach beschrieben. Unklarheit besteht jedoch nach wie vor über den Mechanismus des Entwicklungsablaufes dieser Fehl- bzw. Mißbildungen.

Anhand zweier besonderer Fälle hat sich für uns die Gelegenheit ergeben, unter teilweiser Verwendung der Untersuchungen von *Töndury* und seiner Schule zur Primärentwicklung der Wirbelsäule eine Interpretation des Zustandekommens derartiger Blockwirbelbildungen zu geben.

Fall 1: Neonatus, Totgeburt, Mongolismus

Zufällig wurde folgender Befund entdeckt: Die Wirbelsäule weist im Bereich des dorsolumbalen Überganges eine geringgradige rechtskonvexe Skoliose auf, hervorgerufen durch die Einlagerung eines überzähligen Knochenelementes (Abb. 1), es handelt sich dabei offensichtlich um einen Wirbelbogenkern. Berücksichtigt man auch diesen unvollständig ausgebildeten Wirbel, so ergibt sich bei der Zählung, daß die Lendenwirbelsäule aus 6 Lendenwirbeln besteht. Auf die übrigen Abnormitäten dieses Skelettes soll hier nicht eingegangen werden.

Leider war zum Zeitpunkt der Entdeckung dieses Röntgenbefundes eine anatomische Untersuchung nicht mehr möglich.

Fall 2:

Im Rahmen einer allgemeinen Durchuntersuchung, aufgrund seit Monaten bestehender Schmerzen der rechten Lumbal- und Gesäßgegend, ergab sich bei einer 23jährigen Hochleistungssportlerin folgender Befund:

Im a.-p. Bild sind eine geringfügige Skoliose im unteren Anteil der Lendenwirbelsäule, eine Blockwirbelbildung des — wie es scheint — 3. und 4. Lendenwirbels und eine unklare Struktur auf der rechten Seite des Blockwirbels zu sehen. Die laterale Aufnahme zeigt den Rest eines Intervertebralraumes innerhalb des Blockwirbels, die Lendenwirbelsäule ist gestreckt. Es besteht ein asymmetrischer Übergangswirbel.

Mit Hilfe von tomographischen Aufnahmen haben wir ein Modell des Blockwirbels von Fall 2 hergestellt, welches eine etwas bessere Übersicht über die vorliegende Situation erlaubt (Abb. 2). Wir haben hier demnach zwischen zwei annähernd vollständig ausgebildete Wirbel rechtsseitig ein Wirbelteilstück eingelagert. Dieses besteht aus einem kleinen dorsal und lateral gelegenen Abschnitt eines Wirbelkörpers sowie einem nicht eindeutig abzugrenzenden Anteil des zugehörigen Wirbelbogens, der wiederum mit der Basis des Processus spinosus des oberen Blockwirbelanteiles in Verbindung steht.

Die gemeinsame Grundlage der beiden beschriebenen Fälle besteht unserer Ansicht nach darin, daß die Segmentierung der primären mesenchymalen Wirbelsäulenanlage in gleicher Weise unvollständig geblieben ist. Wir haben diese Auffassung in einer früheren Untersuchung (*Putz, Knapp, zur Nedden*, 1978) im Detail dargestellt. Dort haben wir auch ausführlich den normalen Ablauf der Segmentierung der primären Wirbelsäulenanlage beschrieben.



Abb. 1: Fall 1, a.-p. Aufnahme: vom 2. Lumbalsegment wurde nur der rechtsseitige Bogenkern selbständig verknöchert.

Die Wirbelkörper und ihre Fortsätze werden nur dann in richtiger Weise ausgebildet, wenn eine vollständige Segmentierung des mesenchymalen Blastems rings um die Chorda dorsalis erfolgt ist. Das Auftreten der intrasegmentalen Spalten, welches die Aufteilung des Sklerotoms in Skleromiten zur Folge hat, ist die Voraussetzung für die Aussprossung der segmentalen Bogen- und Rippenfortsätze. In den vorliegenden Fällen muß demnach jeweils auf der linken Seite die Segmentierung innerhalb des mittleren der beteiligten Sklerotome ganz unterblieben sein, während sie in den oberen und unteren Sklerotomen soweit ausgeführt wurde, daß sich die Wirbelbögen sowie die Processus costarii entwickeln konnten. Auf der rechten Seite vollzog sich dagegen die Segmentierung jeweils in der Weise, daß die Ausbildung aller Bogenanteile zusammen mit den zugehörigen Processus costarii möglich war (Abb. 3).

Bei Fall 1 (Abb. 1) werden sehr anschaulich die Verhältnisse, wie sie während der Foetalzeit bestehen, dargestellt. Auf der rechten Seite ist auf Höhe des 2. Lendenwirbels nur der isolierte Bogenkern zu erkennen, während links kein entsprechendes Ge-

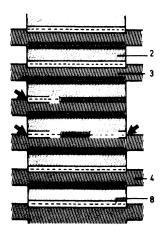
genstück vorhanden ist. Bei Fall 2 (Abb. 2) ist aufgrund der unvollständigen Segmentierung eine Synostosierung der vorderen Anteile der Wirbelkörper erfolgt. Nur aufgrund einer regulären Segmentierung könnte sich eine vollständige Bandscheibe entwickeln. Da die Ausbildung der Bandscheiben zeitlich gesehen früher erfolgt als die Formierung der Neural- bzw. Parietalspangen, kann aus der mangelnden Segmentierung die Erklärung abgeleitet werden, warum im vorliegenden Fall trotz des Auftretens eines keilförmigen, seitlich gelegenen Wirbelteilstückes keine wesentliche Skoliose aufgetreten ist.



Abb. 2: Modell der Fehlbildung von Fall 2.

Für die Zählung der Anteile der Lendenwirbelsäule ergibt sich damit ebenfalls ein neuer Gesichtspunkt. In beiden Fällen finden wir 6 Lendenwirbel. Die mesenchymale Anlage des jeweils mittleren Segmentes wurde nur teilweise selbständig verknöchert, die übrige Masse des zugehörigen mesenchymalen Blastems ist mit den angrenzenden Wirbelsäulensegmenten verschmolzen. Durch die nur randständig erfolgte teilweise Segmentierung ist es natürlich in Fall 2 auch nicht zur Ausbildung der Wirbelkörperepiphysen gekommen, die für das Höhenwachstum der Wirbelkörper verantwortlich sind. Daraus erklärt sich die geringe Gesamthöhe des Blockwirbels in Fall 2, wenn man bedenkt, daß das Anlagematerial von 3 Segmenten zusammengefaßt wurde.

Die keilförmigen Wirbelstücke sind also als selbständig gebliebene Teile der Anlagen des 2. Lendenwirbels (Fall 1) bzw. des 4. Lendenwirbels (Fall 2) zu betrachten. Das als Übergangswirbel ausgebildete unterste Segment des Lendenabschnittes bei Fall 2 muß damit als lumbalisierter Sacralwirbel angesehen werden.



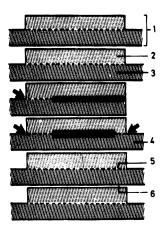


Abb. 3: Schema der unvollständigen Segmentierung der primären Anlage der Wirbelsäule im Bereich des Ansatzes des Wirbelbogens. 1 Sklerotom, 2 u. 3 Skleromiten, 4 Wirbelbogenanlage, 5 intrasegmentale Spalte, 6 intersegmentale Spalte, 7 Chorda dorsalis, 8 Bandscheibe. a am Beginn der Segmentierung, b nach Abschluß der Segmentierung.

Wir vertreten hier die Auffassung, daß die 2 vorgestellten Fälle Stadien einer vergleichbaren Entwicklung darstellen. Die gemeinsame Grundlage besteht in der unvollständigen Segmentierung des mesenchymalen Blastems des Lendenabschnittes der Wirbelsäule. Die metameren Anteile der primären Anlage blieben auf der linken Seite als geschlossene Einheit bestehen, in der Folge bildete sich der Blockwirbel aus.

Literatur

Langhof, J.: Zur Differentialdiagnose von Blockbildungen der Wirbelsäule. Zbl. Chir. 79, 1959 (1954). — Putz, R.; E. Knapp; D. z. Nedden: Eine seltene Form von Blockwirbelbildung im Bereich der Lendenwirbelsäule bei einer Hochleistungssportlerin. Z. Orthop. 116, 386 (1978). —

Töndury, G.: Entwicklungsgeschichte und Fehlbildungen der Wirbelsäule. Die Wirbelsäule in Forschung und Praxis, Bd. 7, 1958.

Anschrift der Verfasser:

Univ.-Doz. Dr. med. Reinhard Putz Institut für Anatomie Medizinische Fakultät der Universität Innsbruck Müllerstraße 59 A-6010 Innsbruck

Univ.-Doz. Dr. med. Edwin Knapp Klinik für Innere Medizin Anichstraße 35 A-6010 Innsbruck